

## Tierras – Partir(se) – Leben in zwei Welten

Woran erinnern sich lateinamerikanische Einwanderer besonders, wenn sie an ihre Heimatländer denken? Bedeutet "aufbrechen" auch gleichzeitig "zerbrechen", wie es das spanische Wortspiel andeutet? Wie schafft man als Einwanderer den Spagat, in zwei Welten gleichzeitig zu leben? Mit dieser brandaktuellen Frage setzten sich am 19. Juni 2015 die Spanischkurse der 10. und 11. Klassen gemeinsam mit dem im München lebenden argentinischen Regisseur Diego Sachella auseinander. Wir freuen uns über den Gastbeitrag, den Diego Sachella uns im Anschluss an die Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat:

### Einwanderung aus der ersten Person heraus entdecken

Und vor allem aus der ersten Person Plural statt Singular heraus: ein "wir", das in den Klassenzimmern des Gymnasiums Veitshöchheim gegenwärtig wurde, in den Spanischkursen der 10. und 11. Klassen, in die ich dank des Interesses ihrer Lehrerin eingeladen wurde. Ein "wir", das bei der Latino-Gemeinde in Deutschland weit über dem individuellen "ich" steht.

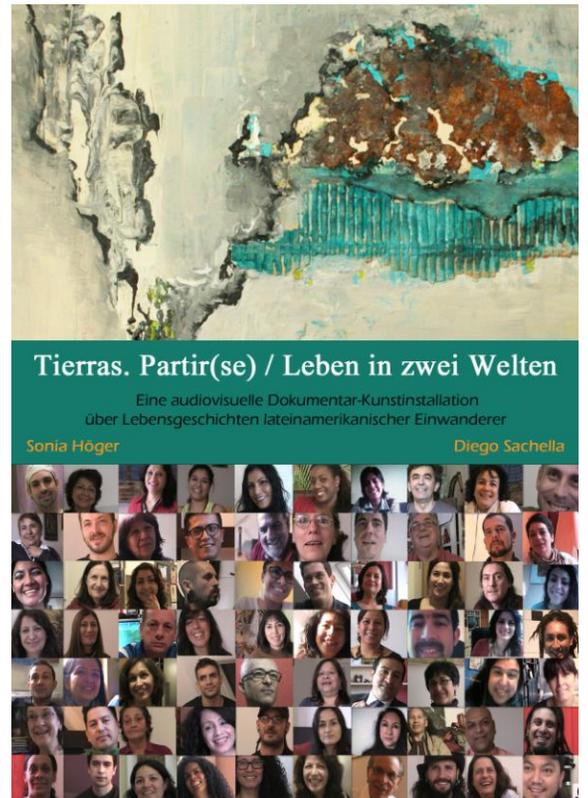
Was veranlasst Lateinamerikaner in Deutschland dazu, sich mit diesem Oberbegriff zu identifizieren, selbst wenn sie aus Gegenden kommen, die aufgrund ihrer geopolitischen Grenzen die Namen unterschiedlicher Länder tragen?

Was veranlasst dieses "wir" dazu, einem argentinischen Dokumentarfilmer wie mir ihre Lebenserfahrungen, ihre innersten Gefühle und Gedanken über ihren ganz persönlichen Integrationsprozess hier in Deutschland anzuvertrauen?

Was veranlasst Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiter und Universitätsprofessoren, Schülerinnen und Studenten dazu, **'Tierras. Partir(se) / Leben in zwei Welten'**, einer Dokumentarfilmtrilogie über die Lebensgeschichten lateinamerikanischer Einwanderer in Deutschland, so viel Sympathie, Aufmerksamkeit und aufrichtiges Interesse zu schenken?

Und was veranlasste mich selbst dazu, dieses Werk zu schreiben, zu filmen und begleitet von persönlichen Gesprächsrunden zu veröffentlichen?

Eine einzige Antwort vereint all diese – und vielleicht auch andere ähnliche – Fragen: **seit es diese Welt gibt, ist diese Welt permanent in Bewegung.** Die Völker bewegen sich. Die Völker kennen keine geopolitischen Grenzen: sie ziehen weiter und entfalten ihr Leben dort, wo es für sie selbst und für die Länder, die sie aufnehmen, notwendig ist. Doch die Überlegungen der Regierungen und Staaten – und die EU und Deutschland machen da keine Ausnahme – sind zweideutig und sogar heuchlerisch in Bezug auf Einwanderung. Genauso wie die Migranten von der Notwendigkeit ihrer Migration wissen, sind sich die Länder im Klaren darüber, dass sie die Einwanderer brauchen. Doch die Einwanderer erhalten nicht automatisch die gleichen Bürgerrechte wie die Einheimischen, was eigentlich so sein sollte, denn die Einwanderer haben zwar die gleichen Pflichten wie die Einheimischen eines jeden Landes, nicht aber die gleichen Rechte.



Die emotionale Wirklichkeit der Einwanderer kennen zu lernen trägt dazu bei, sie als Menschen und nicht nur als Zahlen in einer Statistik zu betrachten. **Und Integration** – nicht Anpassung – wie Esra, eine begeisterte Schülerin der Klasse 10E, betonte, "**muss von beiden Seiten kommen.**"

Ist Deutschland bereit, sich zu verändern, genauso wie es diejenigen verändern möchte, die es als Einwanderer aufnimmt?

Das ist eine offene Frage, die nur diejenigen beantworten können, die hier leben. Hoffentlich nicht weniger offen als ihre Herzen, ihr Geist und ihre Einstellung dem Thema Einwanderung gegenüber.

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Doch nicht allen Einwanderern gelingt es zu spüren, dass sich Deutschland dessen bewusst ist. Nicht alle Einwanderer fühlen sich in Deutschland auch wirklich zuhause.

Vielen Dank an das Gymnasium Veitshöchheim, vielen Dank an die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen, dass ich zu euch kommen durfte.

Un abrazo.

*Diego Sachella, Dokumentarfilmer, Drehbuchautor und Regisseur von 'Tierras. Partir(se) / Leben in zwei Welten', München, Juni 2015.*



Im Anschluss an die Veranstaltung entstanden im Spanischunterricht der Klasse 10 E u.a. diese kleinen Gedichte:

<p><i>Seguridad</i>  <i>Estar libre</i>  <i>Vivir sin preocupación</i>  <i>Anclado para siempre en tu corazón</i>  <i>Tierras</i></p>	<p><i>Geborgenheit</i>  <i>Frei sein</i>  <i>Ohne Sorgen leben</i>  <i>Für immer in deinem Herzen verankert</i>  <i>Heimat</i></p>
<p><i>Tierras</i>  <i>Mi familia</i>  <i>Mis amigos preferidos</i>  <i>Dónde está mi corazón</i>  <i>Nostalgia</i></p>	<p><i>Heimat</i>  <i>Meine Familie</i>  <i>Meine liebsten Freunde</i>  <i>Dort, wo mein Herz ist</i>  <i>Heimweh</i></p>
<p><i>Incompleto</i>  <i>Entre los dos mundos</i>  <i>¿Quién soy yo?</i>  <i>Ni aquí ni allí</i>  <i>¿Dónde?</i></p>	<p><i>Unvollständig</i>  <i>Zwischen zwei Welten</i>  <i>Wer bin ich?</i>  <i>Weder hier noch dort</i>  <i>Wo?</i></p>

Simone Eisenmann de Navarro